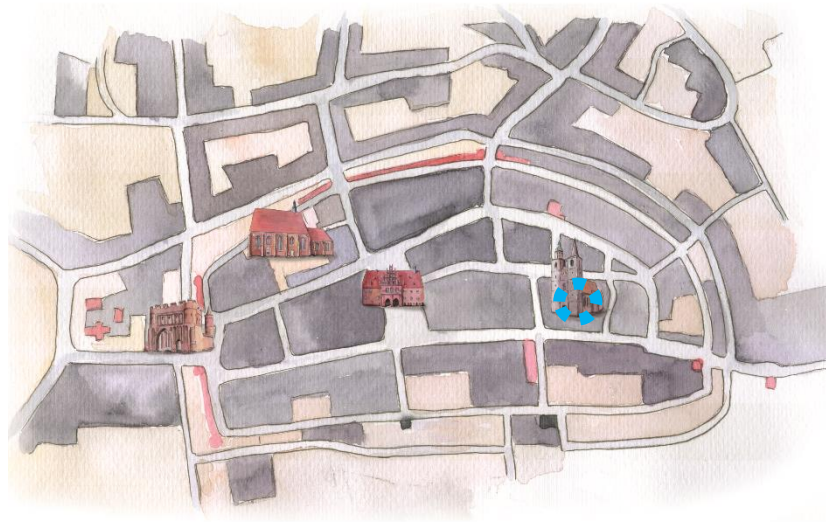


Unser Denkmal des Monats Dezember 2017 | Jüterbog

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Reformieren – Eine Bewegung findet Stadt“



Adresse	Nikolaikirche
Eigentümer	evangelische Kirchengemeinde
Erbauungsjahr	zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert
Sanierungsjahr	2010
Ausführendes Büro	Ingenieurbüro für Baustatik und Sanierungsplanung Dipl.-Ing. (FH) F. Fischer & Dipl.-Ing. (FH) A. Nisse Lindenallee 38 . 15366 Hoppegarten OT Dahlwitz Hoppegarten
Auszeichnung	03. Dezember 2017 . 13.00 – 18.00 Uhr im Rahmen des Adventsmarktes der Begegnungen
Ansprechpartner	Bruckbauer & Hennen GmbH . Anja Bruckbauer Schillerstraße 45 . 14913 Jüterbog Tel: 03372 444 69 33

<p>Objektbeschreibung</p>	<p>Mit seinen über die Stadtgrenze hinaus sichtbaren Türmen (mit zwei unterschiedlichen Spitzen) hat die Nikolaikirche nicht nur baulich eine überregionale Bedeutung für die Altstadt Jüterbog, sondern auch religiöser Natur. Erstes reformatorisches Gedankengut wurde in der Nikolaikirche 1519 durch den Magister Franz Günther, einem Schüler Martin Luthers, gepredigt. Besonders bei den Mönchen des Franziskanerordens stießen seine Predigten auf Widerstand. Franz Günther erhielt schließlich Predigtverbot. An seiner Stelle predigte der aus Braunschweig kommende Magister Thomas Müntzer. Dieser lieferte sich ein regelrechtes Predigtduell mit dem Guardian des Franziskanerklosters. In einem Beschwerdebrief der Franziskaner an den Bischof von Brandenburg werden die Anhänger der neuen Lehre erstmals „Lutheraner“ genannt und ihre Irrtümer und Ketzereien ausführlich geschildert.</p> <p>Erst 1540 wird in Jüterbog die freie Religionsausübung durch den Erzbischof nicht mehr behindert. Seitdem ist die Nikolaikirche ein evangelisches Gotteshaus. Daher gilt die gesamte Stadt Jüterbog als „Stätte der Reformation“.</p> <p>Die Nikolaikirche, ein dreischiffiger gotischer Bau, wurde zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert errichtet. Bereits 1307 wurde sie erstmals erwähnt und gehört heute zu den ältesten Gebäuden der Stadt.</p> <p>Über die Jahrhunderte hinweg wurde die Kirche baulich erweitert. Dazu gehören neben der baulichen Erweiterung eines weiteren Joches im Westen um 1420 auch der Südanbau mit Giebelaufbau im Jahr 1475 des Baumeisters Merten. Der Giebel zwischen den beiden Türmen, verziert mit Rad- und Maßwerkfenstern stammt aus dem 16. Jahrhundert. Erweiterungen, Ausmalungen von Wänden und Decken sowie Überformungen in Gewölben und Turmaufsätzen folgten auch in den Nachfolgejahren. Seit der Mitte der 1970er Jahre wird die Nikolaikirche mit großen Anstrengungen und finanziellem Aufwand einer denkmalpflegerischen Rekonstruktion unterzogen. Im Jahr 2010 wurden die Kirchtürme umfangreich mit Städtebaufördermitteln saniert.</p> <p>Heutzutage ist die Nikolaikirche eine der bedeutendsten Kirchenbauwerke in Südbrandenburg und ist Magnet vieler Touristen.</p>
<p>Textautor</p>	<p>Bruckbauer & Hennen GmbH . Sanierungsträger</p>
<p>Höhe des Einsatzes von Fördermitteln</p>	<p>55.000,00 €</p>

Bild vor Sanierung



Dateiname

Nikolaikirche . Winter 2008

Bildautor

Bruckbauer & Hennen GmbH, Sanierungsträger

Bild nach Sanierung



Dateiname

Nikolaikirche . Türme

Bildautor

Stadtmarketing . Stadt Jüterbog

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.historische-stadtkerne-entdecken.de
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne